

Aus Christuskirche wird Jazzkeller

NOVEMBERBLUES 120 Besucher feiern Gottesdienst im Blues-Sound in Niedergirmes



Wetzlar (lr). Das Vieux Carré Trio hat die Christuskirche in Niedergirmes für eine Stunde in einen Jazz-Keller verwandelt. Dr. Dr. Adolf Klapproth (Zugposaune), Hans-Werner Grünewald (Banjo, Gitarre) und Harry Lange (Klarinette) spielten und sangen bekannte christliche Lieder im unverwechselbaren Blues-Sound.

"Blues und Gospel sind zwei Halbschwestern", erläuterte Diakon Harald Würges. "In ihm treffen sich die Innigkeit der Glaubenslieder mit dem Sound, der die Seele mitschwingen lässt." Und so blieb die Kirchenorgel an diesem Sonntag stumm.

Ungewohnte Klänge durchzogen den von 120 Besuchern gut gefüllten Kirchenraum. Zum zwölften Mal hat die Kirchengemeinde Niedergirmes zum Jazz-Gottesdienst eingeladen. Würges griff immer wieder Textzeilen aus den gespielten Liedern auf, um das Thema "Tod und Leben" zu bedenken.

Im Lied "Just a closer walk with the" hätten sich die Farbigen in Amerika in ihrer Hoffnungslosigkeit darauf besonnen, dass Jesus Christus ihre Stärke ist, so Würges.

Heidi Stiewink vom Arbeitskreis "Tikato"berichtet über die Lage in Burkina Faso

Das Lied erzählte davon, dass man in Freud und Leid mit Jesus gehen kann. In dem Lied "Lead me savior" heißt es: "Leite mich, führe mich, dass ich mich nicht verirre." Immer wieder, so Würges, werde in den Blues-Songs die Hilfe des Glaubens in schwierigen Situationen angestimmt.

Wetzlarer Neue Zeitung 03.11.2014

Weitere Stücke des Trios waren "Welch ein Freund ist unser Jesus", "Just a closer walk" und "Oh when the saints go marching in".

In den Gebeten nahm die Gemeinde auch das Leid der Menschen auf, die in Kriegsgebieten leben. Heidi J. Stiewink vom Arbeitskreis "Tikato - Brot für die Welt" berichtete von den aktuellen Auseinandersetzungen in Burkina Faso, wo der Arbeitskreis seit 40 Jahren Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Das Volk hat sich gegen den eigenmächtigen Präsidenten erhoben. Es gab einen Militärputsch. Die Projektpartner aus Burkina Faso haben geschrieben, dass die Christen an der Lahn für die Situation in ihrem Land beten sollen. In der Fürbitte gedachte die Gemeinde der Lage nicht nur im afrikanischen Burkina Faso, sondern auch in Eritrea, im Irak, Iran, Israel und Syrien.

Die Veranstaltungsreihe Novemberblues wird fortgesetzt. Am Samstag, 8. November, ab 18 Uhr gibt es eine Gedenkfeier am Mahnmal für die deportierten Juden Wetzlars in der Jahnstraße 3. Am Mittwoch, 12. November, ab 8.30 Uhr wird sich der Werktags-Gottesdienst "Auszeit" mit den Fragen von Hoffnung und Leben beschäftigen. Zu Gast ist die Wanderfriedenskerze, die zur Hoffnung und zum Nachdenken anregen will. Im Anschluss lädt die Gemeinde zum Stadtteilfrühstück ein.

Am Volkstrauertag, 16. November, um 11 Uhr gibt es einen Gottesdienst zum Thema "Frieden" in der Christuskirche (Kirchstraße 9). Gemeinsam mit Vertretern des Laurentiuskonvents in Laufdorf und unter Begleitung der Wanderfriedenskerze wird an die Schrecken des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren erinnert. "Menschen auf der Flucht - ein Vortrag mit Bildern", so heißt schließlich der Titel einer Veranstaltung am Dienstag, 25. November, ab 18 Uhr in der Christuskirche. Dann wird Würges einen Bericht über die Europäische Asylrechtskonferenz auf der griechischen Insel Lesbos geben.

Novemberblues wird veranstaltet von der Evangelischen Kirchengemeinde Niedergirmes in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Walburgis, der Phantastischen Bibliothek und dem Arbeitskreis Flüchtlingshilfe der beiden evangelischen Kirchenkreise Braunfels und Wetzlar sowie der Flüchtlingshilfe Mittelhessen.